

Ambassadorshof
4509 Solothurn
Telefon 032 627 93 71
Telefax 032 627 93 50
gesundheitsamt@ddi.so.ch
www.gesundheitsamt.so.ch

Merkblatt Zecken: das Wichtigste in Kürze

Wo leben Zecken?

Zecken leben in Bodennähe und fallen nicht von den Bäumen. Sie „lauern“ im Unterholz, auf Gräsern, Büschen und Sträuchern bis zu einer Höhe von 1.5m. Wir streifen Zecken beim Vorbeigehen ab. Zecken sind vor allem vom Frühjahr bis Spätherbst aktiv.

Wieso können Zecken für den Menschen gefährlich sein?

Beim Blutsaugen können Zecken verschiedene Krankheitserreger übertragen. Die beiden wichtigsten Krankheiten sind die **Zecken-Hirnhautentzündung** (Frühsommer-Meningoenzephalitis FSME) und die **Borreliose**.

- **Zecken-Hirnhautentzündung (FSME):** eine durch Viren verursachte Erkrankung, die deshalb nicht mit Antibiotika behandelt werden kann. Es gibt eine Impfung gegen FSME, die nach dreimaliger Verabreichung einen sehr zuverlässigen Schutz bietet. Die Impfung wird für alle ab dem 6. Lebensjahr empfohlen.
Regionen im Kanton Solothurn mit FSME-verseuchten Zecken: **Bellach / Lommiswil / Langendorf, Oensingen**. Es besteht allerdings keine Garantie, dass die Zecken ausserhalb dieser Regionen frei von FSME-Viren sind!
- **Borreliose:** Borrelien sind Bakterien, die – im Gegensatz zu den FSME-Viren – in allen Zecken vorkommen können und die Borreliose verursachen können. Diese ist mit **Antibiotika** behandelbar, es existiert aber keine Impfung dagegen!

Wie kann man sich gegen Zecken schützen?

Gegen die FSME bietet die Impfung den wirksamsten und sichersten Schutz. Aber wegen der Gefahr der Borreliose, gegen die es keine Impfung gibt, müssen sich alle vor einem Zeckenbefall schützen und beim Aufenthalt im Unterholz und Gras gewisse Schutzmassnahmen treffen:

- geschlossene und deckende Kleidung, v.a. lange Hosen und geschlossene Schuhe
- Auftragen von insektenabweisenden Mitteln (verleihen einen vorübergehenden Schutz)
- Meiden von hohem Gras, Gebüsch und Unterholz (insbesondere feuchte Stellen)
- nach jedem Aufenthalt in der Natur den Körper nach Zecken absuchen. Folgende Körperstellen mögen Zecken besonders gern: warme, feuchte und dünne Hautpartien wie Kniekehle, Leistenbeuge, Innenseite der Oberschenkel, Achselhöhle, Hals, Nacken, Haaransatz. Bei Kindern ist häufig auch der behaarte Kopf befallen.
Zeckenbisse sind schmerzlos und werden darum häufig nicht bemerkt!

Was tun bei einem Zeckenbefall?

Die Zecke mit einer Pinzette oder Zeckenzange möglichst nahe der Biss-Stelle fassen und sie langsam nach oben herausziehen.

Vorsicht: nicht den Hinterleib der Zecke quetschen und kein Öl, Äther o.ä. verwenden, denn dadurch können besonders viele Erreger in die Blutbahn gelangen! Die Biss-Stelle danach desinfizieren und sie während ca. 2 Wochen beobachten (Biss-Datum notieren!). Sollte es zu einer deutlichen Entzündung der Biss-Stelle selber kommen oder zu einer sich flächen- bis ringartig ausdehnenden Hautrötung, sollte der Hausarzt kontaktiert werden. Die Rötung muss nicht direkt bei der Biss-Stelle vorkommen, sie kann auch wandern.

Kommt es im Abstand von einigen Tagen (bis ca. 2 Wochen) nach einem Zeckenbefall zu einer grippeartigen Erkrankung (Kopfweg, Fieber, Gliederschmerzen), so ist ebenfalls ein Arztbesuch angezeigt. Eine vorbeugende Behandlung nach einem Zeckenstich, ohne dass Symptome bestehen, wird aber nicht empfohlen!